

# Sicher unterwegs!



Topthema II

## Cannabis am Steuer

Initiative „Wer kiff, fährt nicht“

Fokus

## Einsatz von KI

Fachleute zu künstlicher Intelligenz

Vorgestellt

## Motivation zum Mitmachen

Richard Uwe Kraus im Porträt

Topthema

# Mehr miteinander, bitte!

Neue Radverkehrskampagne  
mit neuen Elementen wirbt weiter  
für mehr Rücksichtnahme aller  
Verkehrsteilnehmenden



**DOONK**  

... für mehr  
Miteinander.

## 2 WILLKOMMEN



Nicolai Engel  
Geschäftsführer



Tim Hey  
stellv. Geschäftsführer

### Liebe Leserin und lieber Leser,

ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Wir blicken auf eine große 100-Jahr-Feier, das Jubiläum unserer Verkehrsakademie, eine tolle neue Radkampagne, eine verstärkte Aufklärungsarbeit zum Thema Cannabis und so viele kreative, engagierte Aktionen der Verkehrswachten bei uns in Niedersachsen.

Darüber hinaus freuen wir uns, dass wir unsere Verkehrswacht-App in diesem Jahr mit einem tollen Fahrradquiz und spannenden Nachrichten mit noch mehr Leben füllen konnten. Die App wird weiter ausgebaut werden, da wir überzeugt sind, dass dieses Tool unsere Kommunikation untereinander und mit den Menschen im Land fördert.

Eine spannende Zukunft sehen wir durch den Einsatz von KI in der Verkehrssicherheit. Viele Pilotprojekte zeigen uns das große Potenzial der Technologie, und wir verfolgen gespannt die Entwicklungen von Assistenzsystemen, intelligenten Ampeln und der Datenerfassung für eine bessere Verkehrsplanung.

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben und einen guten Start in ein gesundes, friedliches, sicheres Jahr 2025.

*Nicolai Engel Tim Hey*

## INHALT



### 3 SCHON GEHÖRT

News rund um die Verkehrssicherheit

### 4 TOPTHEMA I

Mehr Miteinander, bitte!

### 6 TOPTHEMA II

Initiative: Wer kiff, fährt nicht

### 8 FOKUS

Potenzial und Einsatz von KI

### 10 AKTION

Achtung, kleine Füße

### 11 UNTERWEGS

Verkehrswachten vor Ort

### 12 DIGITAL UNTERWEGS

Siegerehrung in Hannover  
Spielerisch Sicherheit lernen

### 14 VORGESTELLT

R. Uwe Kraus von der Verkehrswacht Gifhorn

### 15 INTERN

Feier in Nordhorn  
Jahresmitgliederversammlung

### 18 NACHGEFRAGT

Dr. Corina Apachite zur  
Mobilität von morgen

### 19 WISSEN

Alle gehen gern zu Fuß  
Förderung des Fußverkehrs

### 20 LETZTE SEITE

Für die Besten:  
26. mobil-und-sicher-Preis



## IMPRESSUM

Herausgeber: Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., Arndtstraße 20, 30167 Hannover, Tel. 0511 35772680, info@landesverkehrswacht.de, www.landesverkehrswacht.de  
Chefredaktion: Nicolai Engel (verantwortlich), Tim Hey  
Redaktion und Gestaltung: Cornelia von Saß, Kerstin Schmidtfrerick  
Bildhinweise: San4ezz007/stock.adobe.com (S.1), DVR (Screenshot) (S.3), Freepik (S.3,6,7,13), Cornelia von Saß (S.4,8,9,10,15,16,18), Roswitha Bothe (S.5,7),  
Verkehrswacht Goslar (S.11), Verkehrswacht Varel-Friesische Wehde (S.11), Karen Schreiber (S.12), Verkehrswacht Stadt Hardegsen (S.12), Verkehrswacht  
Celle Stadt und Land (S.12), R. Uwe Kraus (S.14), Heidi Scherm (S.17), Continental (S.18), ArtMassa/istockphoto.com (S.19)  
Druck: Leinebergland Druck, Alfeld  
Papier: Circleoffset Premium White, 100 % Recycling, FSC® recycled, Blauer Engel, EU Ecolabel





## Fabian Köster für #mehrAchtung

Der besonders bei jüngeren Menschen bekannte Comedian und ZDF-Reporter Fabian Köster hat für die Verkehrskampagne #mehrAchtung sieben Videos gedreht. Mit seiner direkten und lustigen Art erkundet er die Sichtweise anderer Verkehrsteilnehmender. Er ist unter anderem unterwegs mit einem Abschleppdienst, sitzt mit einem Fahrlehrer am Steuer und unterhält sich mit einer Busfahrerin. „Mit dem Mikrofon gehe ich ja keinem Straßenkampf aus dem Weg“, sagt der Comedian, „aber im Straßenverkehr lasse ich es künftig ruhiger angehen.“ Die Videos sind auf der Website [www.mehrachtung.de](http://www.mehrachtung.de) zu sehen.

## 18. FAHRRADKONFERENZ

Am 5. und 6. November 2024 haben das Mobilitätsforum Bund im Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) sowie Stadt und Region Hannover zur 18. Fahrradkommunikalkonferenz (FaKoKo) nach Hannover eingeladen. Unter dem Motto „Gemeinsam Radverkehr gestalten“ ging es um Wissenstransfer und den Dialog über Umsetzungsstrategien, Herausforderungen und Rahmenbedingungen. Diverse Fahrradtouren zu Best-Practice-Beispielen rundeten das Programm ab. Die Landesverkehrswacht war ebenfalls dabei.

## SICHER RADFAHREN IN AFRIKA

Afrikanische Städte spielen eine Vorreiterrolle bei nachhaltiger urbaner Mobilität. Das zeigt eine Initiative, die derzeit die Vorhaben von Städten dokumentiert, die weltweit führend in Sachen fahrradfreundlicher Infrastruktur geworden sind. Mit dem Buch „Cycling Cities“ will das Projekt aufzeigen, wie 17 Städte in Afrika, darunter auch Millionenmetropolen wie Kairo und Kapstadt, den Radverkehr erfolgreich ins städtische Umfeld integriert haben.

Hier finden Sie mehr Infos zu dem Projekt.



# 4,96 MILLIONEN

Pkw fahren auf Niedersachsens Straßen. Damit stieg die Zahl etwas an. Die Fahrleistung jedes Autos nahm nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamts hingegen zum fünften Mal in Folge ab. Ein Pkw in Deutschland fährt pro Jahr 12.320 Kilometer – 1,2 Prozent weniger als im Vorjahr. Insgesamt kommen so 591 Milliarden gefahrene Kilometer zusammen. Im Jahr 2019 waren es noch 628 Milliarden Kilometer. Der Wert wird auf Basis der bei der Hauptuntersuchung erhobenen Kilometerstände hochgerechnet.

## KLIMA NEU IM VERKEHRSRECHT

Im Oktober ist eine neue Änderung der Straßenverkehrsordnung (StVO) in Kraft getreten. Mit der neuen StVO können Kommunen einfacher Tempo-30-Zonen, Radwege und Fußgängerüberwege einrichten. Zudem wurde der Passus ergänzt, dass auf gemeinsamen Geh- und Radwegen Radfahrende auf den Fußverkehr Rücksicht zu nehmen haben. Weitere neue Regelungen gelten für das Anwohnerparken, Sonderfahrspuren für verschiedene Mobilitätsformen und Bussonderfahrstreifen.

Weitere Infos finden Sie in unserer App Verkehrswacht und auf der Website der Bundesregierung.



# Mehr Mitein

KAMPAGNE FÜR MEHR SICHERHEIT IM RADVERKEHR WIRBT

## JEDER KANN ZU MEHR SICHERHEIT BEITRAGEN

Mit dem weiteren Ausbau und der Fortsetzung der gemeinsamen Radverkehrssicherheitskampagne setzt sich das Land Niedersachsen konsequent für einen sicheren Radverkehr ein. „Alle können einen Beitrag zu mehr Sicherheit leisten – hierfür wird die Kampagne sensibilisieren“, sagte der niedersächsische Verkehrsminister Olaf Lies. „Unser Ziel muss sein, den Radverkehrsanteil am gesamten Verkehrsaufkommen zu erhöhen und die Unfallzahlen zu reduzieren.“

↗ **22,4%**

IM JAHR 2023 IST DIE ZAHL DER BEI EINEM UNFALL GETÖTETEN RADFAHRENDEN IN NIEDERSACHSEN VON 58 AUF 71 GESTIEGEN.

Im Jahr 2024 stellte das Ministerium erneut Sondermittel für die Förderung des Radverkehrs zur Verfügung.

## AUSDRUCKSSTARKE ELEMENTE

Die im Rahmen des Fahrradmobilitätskonzepts im Jahr 2022 gestartete Kampagne ist in diesem Jahr um weitere physische und digitale Elemente ergänzt worden. Großformatige Promowände in Städten und Kommunen machen mit aufmerksamkeitsstarken Motiven auf die Kampagne aufmerksam. Zusätzlich wurden Fahrradinstallationen und Spannbänder an unfallträchtigen Straßen und Kreuzungen platziert.

## MEHR RÜCKSICHT, MEHR MITEINANDER

Die Kampagne wirbt für ein rücksichtsvolles Verhalten. „Wir wollen die Menschen landesweit erreichen“, ergänzt Kirsten Lühmann, Vizeprä-

*„Ich freue mich, dass wir mit der Landesverkehrswacht Niedersachsen eine gute Partnerin an der Seite haben, die mit großem Engagement und den zahlreichen ehrenamtlichen Helfenden der lokalen Verkehrswachten den Radverkehr in Niedersachsen sicherer gestaltet.“*

OLAF LIES, VERKEHRSMINISTER VON NIEDERSACHSEN

Kampagnenstart in Hannover: Olaf Lies, Verkehrsminister von Niedersachsen, Kirsten Lühmann, Vizepräsidentin Landesverkehrswacht, und Landespolizeipräsident Axel Brockmann (v.l.)



# ander, bitte!

MIT NEUEN ELEMENTEN FÜR MEHR RÜCKSICHTNAHME



[mehr-miteinander.org](https://mehr-miteinander.org)

Die Website zur Kampagne spannt einen Rahmen über alle Maßnahmen seit dem Start im Jahr 2022.

Hier geht's zur Landingpage.



sidentin der Landesverkehrswacht Niedersachsen. „Wir informieren und sensibilisieren erneut für die Regelinhaltung und werben insbesondere für ein rücksichtsvolles Verhalten aller Verkehrsteilnehmenden.“ Ein respektvoller Umgang ist die Grundlage für das Lösen von Konflikten und eine sichere Mobilität. Es fängt immer mit gegenseitiger Rücksichtnahme, Regelkenntnis, Fairness, Verständnis und Perspektivwechsel an. Im Fokus der Kampagne stehen

*„Die Bedeutung und der Anteil des Rad- und Fußverkehrs nimmt im modernen Straßenverkehrsgeschehen stetig zu, und die vorhandenen Verkehrsräume müssen sinn- und rücksichtsvoll geteilt werden. Das geht nur miteinander.“*

AXEL BROCKMANN,  
LANDESPOLIZEIPRÄSIDENT

dabei die Konflikte zwischen Radfahrern und zu Fuß Gehenden sowie mit Kraftfahrzeugen.

## AUCH DIGITAL SICHTBAR

Auch auf den digitalen Kanälen Facebook und Instagram sind die Themen zum Radverkehr und zum Miteinander sichtbar. Von April bis Ende September gab es über die App Verkehrswacht Niedersachsen

jeden Monat ein neues Radverkehrsquiz mit einem Gewinnspiel. Abgerundet wird die digitale Flankierung durch die Landingpage mehr-miteinander.org. Hier sind alle Elemente seit dem Kampagnenstart im Jahr 2022 zu finden.

↗ 46%

DER BEFRAGTEN WOLLEN ZUKÜNFTIG MEHR MIT DEM FAHRAD UND PEDELEC FAHREN. DAMIT IST DAS FAHRRAD VON ALLEN VERKEHRSMITTELN DAS MIT DEM GRÖSSTEN WACHSTUMSPOTENZIAL.



Kampagnemotiv in Hannover

# Initiative „Wer

NEUES INFORMATIONSMATERIAL UNTERSTÜTZT

## NEUES INFORMATIONSMATERIAL

Damit die Aufklärung und die Prävention zu Cannabis am Steuer weiter in die Bevölkerung getragen werden können, stellt die Landesverkehrswacht Niedersachsen umfangreiches Material zur Verfügung. Dazu gehören Postkarten, ein Erklärfilm, Plakate, eine Cannabis-Rauschbrille sowie Social-Media-Videoclips.

## PUBLIC-VIDEO-MEDIA

Zum Start der neuen Initiative wurden die neuen Motive in zahlreichen niedersächsischen Städten über die aufmerksamkeitsstarken Public-Video-Media der Firma Ströer gezeigt. Das Ziel ist es, auf höhere Unfallwahrscheinlichkeit durch Cannabis aufmerksam zu machen.

## WER KIFFT, FÄHRT NICHT

Cannabis ist zum 1. April 2024 legalisiert worden. Seit August gilt mit 3,5 Nanogramm THC pro Milliliter Blutserum (ng/ml) ein neuer gesetzlicher Grenzwert. „Dennoch bleibt es dabei: Niemand darf unter Drogen Einfluss fahren“, unterstreicht Kirsten Lühmann, Vizepräsidentin der Landesverkehrswacht Niedersachsen. „Wer berauscht am Steuer sitzt, bringt sich und andere in erhebliche Gefahr.“ Für die Verkehrssicherheit sind daher der Konsum von Cannabis und die Teilnahme am Straßenverkehr grundsätzlich voneinander zu trennen.

## CANNABISBRILLE

Die Rauschbrille simuliert unterschiedliche Auswirkungen, die durch

den Cannabiskonsum entstehen können. Mit der Brille lassen sich Zustände wie Desorientierung, verändertes Raumgefühl und Farbveränderung erleben. Die Cannabisbrille steht in zwei Varianten zur Verfügung: Wirkung von einem Joint oder drei bis vier Joints.

## ANDERE FAHREN LASSEN

Für die Aufklärung ist ein anschaulicher Erklärfilm produziert worden. Dabei liegt der Fokus auf inhaltlicher Aufklärung und Sensibilisierung zur Wirkungsweise von Cannabis und zu potenziellen Fahrbeeinträchtigungen.

## REELS FÜR SOCIAL MEDIA

Zwei Reels komplettieren das Präventionsangebot für Facebook und Co. Kurzweilig und mit Musik unterlegt zeigen sie die Wirkung von Cannabis und platzieren den Appell: „Immer muss man selber andere fahren lassen“ nach dem Konsum von Cannabis.

## HINTERGRUNDINFORMATION

Seit dem Frühjahr 2024 steht ein Leitfaden mit Hintergrundinformationen zur Verfügung, der den Wirkstoff THC erläutert sowie die Auswirkungen von Cannabis auf die Fahrtüchtigkeit und das Unfallrisiko schildert.



Hier geht's  
zum Leitfaden.



# *„kifft, fährt nicht!“*

AUFKLÄRUNG UND PRÄVENTION ZU CANNABIS AM STEUER

## *Wirkung von Cannabis*

Eine Cannabispflanze enthält mehr als 100 Phytocannabinoide, von denen einige eine psychoaktive Wirkung haben.

Die Rauschwirkung zeigt sich meist in Form von Wahrnehmungsveränderungen, Euphorie- und Entspannungsgefühlen. Typische verkehrssicherheitsrelevante Nebenwirkungen des Cannabiskonsums sind Konzentrations- und Aufmerksamkeitsstörungen, Müdigkeit sowie verminderter Antrieb. Zudem kann es zur Beeinträchtigung der psychomotorischen Leistungsfähigkeit kommen.

Die neue Cannabisbrille simuliert die Wirkung von THC.



# Potenzial und

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI) IN DER VERKEHRSSICHERHEIT STAND IM FOKUS

## SCHLÜSSELTECHNOLOGIE

Der Beirat der Landesverkehrswacht Niedersachsen hat sich zu seiner 68. Beiratsveranstaltung in Hannover getroffen. Beim Treffen stand das Thema künstliche Intelligenz (KI) in der Verkehrssicherheit im Fokus. Vier Vortragende referierten über Pilotprojekte und KI-Anwendungen, die das Ziel haben, Mobilität sicherer und effizienter zu machen. „Ich nehme aus der heutigen Veranstaltung mit, dass KI eine Schlüsseltechnologie für die Verkehrssicherheit und das Erreichen der Vision Zero ist und zukünftig in unsere Arbeit einfließen muss“, sagte Christoph Falke vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport.

## DIGITALER VERKEHRSBEGLEITER

Als einer von vier Vortragenden stellte Alexander Wiener, Wirtschaftsinformatiker von der Technischen Universität München, sein Projekt EduPin vor.

### Der EduPin

Das ist ein ansteckbarer Button, der als KI-basierter Verkehrsbegleiter für Kinder gedacht ist. Der EduPin macht sie auf Gefahren aufmerksam und unterstützt Kommunen bei einer kindgerechten Verkehrsplanung. Das Gerät besitzt verschiedene Sensoren, Mikrokameras, GPS-System sowie Lautsprecher und Mikrofon.



Der Vortrag von Alexander Wiener über seinen Verkehrsbegleiter EduPin stieß auf großes Interesse.

Das Gerät hilft, den Schulweg sicherer zu machen, und eignet sich für den Einsatz in der Verkehrsbildung. Langfristig könnten die erfassten Daten in die Verkehrsplanung einfließen. Derzeit ist der EduPin noch in der Pilotphase. Dennoch stieß das Gerät bei den Beiratsmitgliedern auf großes Interesse. „Der EduPin kann Grundschulkindern in einem verkehrssicheren Mobilitätsverhalten unterstützen“, sagte Marina de Graef, Referentin für Mobilität im niedersächsischen Kultusministerium. „Damit könnten wir den Kindern digital helfen, insbesondere auch Inklusionsschülerinnen und -schülern.“

## BESSERE VERKEHRSPANUNG

Auch Edwin Süselbeck von der AG Fahrradfreundliche Kommunen Niedersachsen und Bremen sieht viel Mehrwert im EduPin, insbesondere

*„Der EduPin kann Kinder in einem verkehrssicheren Mobilitätsverhalten unterstützen.“*

MARINA DE GRAEF, REFERENTIN FÜR MOBILITÄT IM KULTUSMINISTERIUM NIEDERSACHSEN

in der Nutzung der eingesammelten Verkehrsdaten. „Die zusätzlichen Daten könnten uns helfen, noch besser zu verstehen, wie genau sich Kinder im Grundschulalter im Straßenverkehr verhalten, um in der Verkehrsplanung noch besser zu werden.“

## KI FÜR MEHR SICHERHEIT

Dr. Corina Apachite von Continental Automotive Technologies referierte über künstliche Intelligenz als Schlüsseltechnologie für mehr Verkehrssicherheit und das Erreichen

# Einsatz von KI

DER 68. BEIRATSVERANSTALTUNG DER LANDESVERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN.



Aspekten: Wollen wir es? Ist es machbar? Verdienen wir damit Geld? Sie zählte diverse Standardisierungsinitiativen und Testmethoden auf, nach denen Continental arbeitet, die die Datenqualität beim Einsatz von KI absichern. Es gehe darum, Vertrauen in datengetriebene KI-Systeme aufzubauen, denn KI sei eine Schlüsseltechnologie für mehr Verkehrssicherheit und das Erreichen der Vision Zero. Siehe dazu auch den Artikel in der Rubrik „Nachgefragt“, Seite 18.

## BESSERE STRASSEN MIT KI

Marek Skakuj von der Heller Ingenieurgesellschaft präsentierte eine KI-gesteuerte Methode für die Zustandserfassung, die Zustandsbewertung sowie das Erhaltungsmanagement der Straßeninfrastruktur. Im Rahmen des Projekts KISStra, in Zusammenarbeit mit der TU Darmstadt, hat das Team eine KI-gestützte Bildanalyse für eine elektronische Bewertung des Straßennetzes getestet. Diese wäre eine gute Voraussetzung für ein proaktives Sicherheitsmanagement und eine kontinuierliche Überwachung der Infrastruktur.

## INTELLIGENTE AMPELN

Maren Scholze, Vertriebsleiterin bei YunexTraffic Deutschland, zeigte Technologien von Lichtsignalanlagen und ihr Potenzial der Datenanalyse, um das Verkehrsmanagement zu modernisieren und die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

## KI ALS GAMECHANGER

„KI ist schon lange präsent in Fahrerassistenzsystemen in Kraftfahrzeugen. Aber sehr vieles befindet sich noch im Projektstadium“, so das Fazit



Marek Skakuj, Heller Ingenieurgesellschaft

von Tanja Wulff-Bruhn, Polizeipräsidentin der Polizeidirektion Göttingen. „Bei unserem gemeinsamen Anliegen, der Vision Zero, ist noch sehr viel Luft nach oben in der Verkehrsraumgestaltung, aber auch in der Kommunikation Car2Car und Car2x, um die Unfallgefahren zu minimieren und unserer gemeinsamen Vision ein Stück näher zu kommen.“

Heiner Bartling, Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen, zog ein durchweg positives Fazit: „KI wird ein Gamechanger in der Verkehrssicherheit werden und KI öffnet darüber hinaus einen großen Raum in der Verkehrssicherheits- und Präventionsarbeit, wie die Projekte EduPin oder die proaktive Zustandsbewertung von Landstraßen mittels KI zeigen.“



Die Beiratsmitglieder hörten interessiert zu

der gemeinsamen Vision Zero. Sie führte aus, wie bereits heute Bausteine künstlicher Intelligenz Fahrende, Fahrzeuge und den Verkehrsraum unterstützen – sei es durch Assistenzsysteme, automatisierte Fahrfunktionen oder intelligente Infrastruktur.

Der Einsatz von KI müsse aus drei Perspektiven betrachtet werden, so Apachite. Und zwar unter den



Dr. Corina Apachite, Continental

# Achtung, kleine Füße

SCHULANFANGSAKTION „KLEINE FÜSSE – SICHERER SCHULWEG“  
MIT ÜBER 50 KINDERN IN DER WOLFSBURGER AUTOSTADT

## BESONDERE RÜCKSICHT

Mit mehr Achtsamkeit kann jeder einen Beitrag leisten, um Schulwege sicherer zu machen. Daran erinnerte Staatssekretär Frank Doods, als er zum Schulstart nach den Sommerferien die Aktion „Kleine Füße – sicherer Schulweg“ vorstellte. Im Namen des niedersächsischen Verkehrsministers Olaf Lies traf er sich in der Wolfsburger Autostadt mit mehr als 50 Grundschulkindern und warb für besondere Rücksicht. Denn viele der rund 82.000 Kinder, die in diesem Sommer in Niedersachsen eingeschult wurden, seien zum ersten Mal allein unterwegs. Im Panoramakino der Autostadt gab Doods einige Tipps zum Schulwegtraining und erinnerte daran, wie wichtig es ist, dass die Kinder die nötige Sicherheit bekommen und auf unbekannte Situationen angemessen reagieren können.

## BEWÄHRTE PARTNER

Die bewährte Aktion „Kleine Füße – sicherer Schulweg“ sensibilisiert jedes Jahr zur Einschulung für besondere Aufmerksamkeit, und zahlreiche Partner sind mit an Bord. Neben der Landesverkehrswacht Niedersachsen sind das das Wirtschaftsministerium, das Ministerium für Inneres und Sport, das Kultusministerium, der Landeselternrat, der ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, die Gemeinde-Unfallversicherungsverbände Hannover, Braunschweig und Oldenburg sowie die Landesunfallkasse Niedersachsen.

## ATTRAKTIVER LERNORT

Die Autostadt präsentierte sich bei dem Event als engagierter Partner für Bildung und Sicherheit: „Als außerschulischer Lernort für Mobilität setzen wir uns dafür ein, das Bewusstsein für die Gefahren im Straßenverkehr zu schärfen und die Mobilitätserziehung nach-

haltig zu fördern“, sagte Armin Maus, Vorsitzender der Geschäftsführung der Autostadt. „Es ist uns daher eine große Ehre, die Aktion ‚Kleine Füße – sicherer Schulweg‘ zu unterstützen.“

## AUF KLEINEN FÜSSEN ZUR SCHULE

Alle Partner der Aktion sprachen sich dafür aus, dass Grundschulkindern möglichst eigenständig zur Schule kommen können. „Wir appellieren an alle Eltern, ihre Kinder nicht mit dem Auto zur Schule zu fahren“, mahnte Heiner Bartling, Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen. „Der gemeinsame Weg bietet Zeit zum Durchatmen, und das gemeinschaftliche Ankommen erleichtert den Start in den Tag. Kinder wollen selbstständig werden, sich ihr Umfeld erarbeiten. Wir sollten sie unterstützen, nicht behindern oder gefährden“, ergänzte Wiebke Scheidl, stellvertretende Vorsitzende des Landeselternrats Niedersachsen.





## GOSLARS MEISTERSTÜCK

Drei Jahre hat es gedauert, unzähliger Gespräche bedurft, viele Mitmachende erfordert und noch mehr Sponsoren. Jetzt ist der Verkehrsübungsplatz von Goslar fertig. Es ist ein Meisterstück von 50 mal 20 Meter geworden, angesiedelt auf dem Gelände der Schillerschule, auf das die **Verkehrswacht Goslar** mit dem Vorsitzenden Peter Scheffel und die Stadt Goslar stolz sind. „Insgesamt haben wir eine Investition von rund 180.000 Euro gestemmt“, berichtet Scheffel – Geld für das Grundstück, den Tiefbau, die Infrastruktur, Unterstellmöglichkeiten sowie die Anschaffung von Lehrmaterial wie Autos, Roller und Fahrräder. Dazu stehen ein Beifahrer-Airbag-Simulator, Verkehrszeichen und Ampeln bereit. Rund die Hälfte der Summe wurde von Sponsoren aus der Region getragen, darunter die Stadt Goslar, der Landkreis Goslar, die Scout-Stiftung, die Sparkasse Hildesheim, die Volksbank Nordharz, die Spedition Lüddecke, Thymoorgan-Pharmazie sowie Mercedes Benz Rosier. „Allen liegt es am Herzen, dass unsere Kinder und Jugendlichen gut auf den Straßenverkehr vorbereitet werden und sie sicheres Verhalten üben können“, sagt Peter Scheffel.

## FIT IM AUTO

Am 11. Februar 2025 findet in Laatzen von 10 bis 16 Uhr die Einweisungsveranstaltung „Fit im Auto“ statt. Es werden 30 Teilnehmende eingewiesen. Die Veranstaltung richtet sich an Fahrlehrer des Fahrlehrerverbands Niedersachsen, Polizeibeamte und SHT-Moderatoren der Landesverkehrswacht. Anmeldung bitte an bothe@landesverkehrswacht.de.

## AOK WEITER AN BORD

Die **Verkehrswacht Lingen** und die AOK setzen ihre erfolgreiche Zusammenarbeit für mehr Verkehrssicherheit in den Emsländer Kitas fort. Gemeinsam mit AOK-Marketingleiterin Carola Herding besuchten die Verkehrswachtler Heinrich Alferts, Adolf Böcker und Norbert Schauf die Kita St. Antonius in Messingen. Kinder und Erzieherinnen wurden zum verkehrsgerechten Verhalten, dem Helmtragen und der Anschnallpflicht im Auto geschult.

## KONTROLLEN ZUM SCHULANFANG

Einige Verkehrswachten organisierten Aktionen rund um den Schulstart. Die **Verkehrswacht Varel-Friesische Wehde** (Foto) hängt Banner auf, um für mehr Rücksicht zu werben, und sprühte gelbe Füße auf die Straßen. „Überall, wo gelbe Füße sind, sollen die Kinder anhalten und sich vergewissern, dass kein Auto kommt“, sagt Eugen Schnettler, Präventionsbeauftragter der Polizei Varel.



Die **ostfriesischen Verkehrswachten** und die Ostfriesische Brandkasse haben neue Warnbanner mit „Achtung Kinder“ beschafft, um Autofahrende an Gefahrenstellen zu sensibilisieren.

Die **Verkehrswacht Wolfsburg** führte drei Wochen lang vor verschiedenen Grundschulen in der Region Geschwindigkeitsmessungen und Verkehrsbeobachtungen

durch. Es wurden zahlreiche Tempoüberschreitungen festgestellt, Falschparker und viele Kinder, die per Elterntaxi bis direkt vor die Schule gefahren wurden.



## ERFOLGREICHE JUGEND- VERKEHRSSCHULE

Die **Verkehrswacht Bodenwerder** engagiert sich seit mehr als 40 Jahren mit ihrer Jugendverkehrsschule dafür, dass Kinder sicher Radfahren lernen. „Mehr als 170.000 Kinder haben bei uns in den vergangenen Jahren sicher Radfahren gelernt“, berichtet Verkehrswachtvorsitzender Andreas Mühle (Foto). Allerdings habe sich die Situation der Kinder heute grundlegend verändert: „Viele von ihnen haben gar kein Fahrrad und lernen erst hier bei uns das Fahrradfahren.“ Um das Gleichgewichtstraining von Kindern frühzeitig zu fördern, verteilt man „Move-it“-Boxen an die Grundschulen, ergänzt Uwe Minasch, Leiter der Jugendverkehrsschule und Geschäftsführer der Verkehrswacht. „Dabei ist von Vorteil, dass mein Vater mehrere Sprachen spricht und sich auch mit Kindern mit Migrationshintergrund austauschen kann“, sagt Carsten Minasch.

## GEMEINSAM UNTERWEGS

Die **Verkehrswacht Salzgitter** hat mit dem Ortsverband Flöthe-Cramme des Sozialverbands Deutschland einen Ausflug gemacht. Die Mitgliederfahrt, organisiert vom zweiten Vorsitzenden Jörg Schumann, ging nach Hannover, zum Fliegerhorst Wunstorf und ans Steinhuder Meer. Bei Kaffee und Kuchen genossen die Teilnehmenden dort das sonnige Wetter.

# DAHIN, WO DAS LEBEN IST

DIE **VERKEHRSWACHT STADT HARDEGEN** HAT DIE NEUE VERANSTALTUNGSREIHE „VERKEHRSWACHT VOR ORT“ GESTARTET.

Zum Auftakt kamen knapp 20 Verkehrswachtler und Interessierte zum Treffpunkt im Lichtborner Windpark, um sich den Vortrag von Referent Frank Ahrens zum Thema „Landwirtschaft im Straßenverkehr“ anzuhören. Eindrücklich schilderte der Verkehrsexperte, wie stark sich Landmaschinen in den vergangenen dreißig Jahren vergrößert haben. Dazu hatte er, mithilfe eines befreundeten Landwirts, drei Gespanne organisiert. So konnten die Anwesenden den Schwenkbereich eines Grubbers, die Sichtschwierigkeiten auf einem Rundballenheber und die lenkbaren Achsen eines Güllewagens erleben. „Wir haben im Vorstand darüber beraten, dass wir heute nicht mehr erwarten können, dass die Mitglieder und Interessierten zu uns kommen“, sagt Geschäftsführer Tobias Kreitz zum Konzept. „Sondern, dass wir raus müssen, wo das Leben ist. So entstand die Idee ‚vor Ort‘ zu sein.“ Als Nächstes ist eine Veranstaltung zu den neuen Verkehrsregeln und den neuen Schildern geplant. „Dafür gehen wir in eine Fahrschule, sind also wieder ‚vor Ort‘.“



## SICHER DURCHS DUNKLE

Die **Verkehrswacht Celle Stadt und Land** hat mit den Stadtwerken Celle auch in diesem Jahr wieder die Erstklässlerinnen und Erstklässler im Landkreis Celle und in der Stadt Celle mit reflektierenden Dreiecksüberwürfen ausgestattet (Foto). „Wir freuen uns, dass die Schulen von diesem Angebot Gebrauch machen und die Kinder sowie die Eltern zur regen Nutzung motivieren“, sagt Verkehrswacht-Geschäftsführer Dirk Holz. Auch die **Verkehrswacht Varel** statete zusammen mit der Polizei Varel die Kinder der zwölf Grundschulen mit Sicherheitswarnwesten aus.



# SIEGEREHRUNG IN HANNOVER



Die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner der Hauptpreise des Radverkehrsquiz der Landesverkehrswacht Niedersachsen sind ins Neue Rathaus nach Hannover eingeladen worden. Bei Kaffee und Kuchen nahmen Sarah Küchler und Jacqueline Blums ihre Preise entgegen: 1 x 3.000 Euro und 1 x 1.000 Euro. Auch Jörg Gebken und Gesa Zwirner freuten sich über ihren Gewinn von je 1.000 Euro, konnten ihn aber nicht persönlich in Empfang nehmen.

Im Rahmen der Radverkehrskampagne hatte die Landesverkehrswacht Niedersachsen von April bis September jeden Monat ein Radverkehrsquiz in der App veranstaltet. Die Teilnehmenden konnten einen Niedersachsenhelm gewinnen – wie Felix Queisler, Dietmar Bohlen und Sven Bretthauer – oder ein Fahrsicherheitstraining. Im Oktober verlost die Landesverkehrswacht dann unter allen Teilnehmenden der Monatsquizze die vier Hauptpreise.

Martin Schwanitz von der Verkehrswacht Lüneburg gratuliert einem der Quizgewinner, Sven Bretthauer.



Felix Queisler



Dietmar Bohlen



## ALLE IN EINEM BOOT

Die Verkehrswachten im Gebiet Braunschweig-Süd haben sich zu einem Gespräch am „runden Tisch“ getroffen, um über die Zukunft einzelner Verkehrswachten zu beraten.

Bei einer Bootstour in einem „Donut“ auf der Northeimer Seenplatte sind zehn Verkehrswachtler zusammengekommen und haben über potenzielle Zusammenschlüsse gesprochen. Mit einem gelungenen Foto à la „Wir sitzen alle im selben Boot“ stellten sie einen kurzen Beitrag dazu in die App und ließen so alle Verkehrswachten in Niedersachsen an dem Thema teilhaben.



## SPIELERISCH SICHERHEIT LERNEN

Die App Verkehrswacht wird um ein weiteres Element erweitert werden. „Wir haben mit den Lernmodulen zur Fahrradsicherheit besonders die jüngere Zielgruppe im Blick“, erläutert der stellvertretende Geschäftsführer Tim Hey. Grundschulkind und Kinder bis zwölf Jahren können mit dem Angebot ihr Fahrrad selbstständig auf Verkehrssicherheit testen, ihr Wissen im Radverkehrsquiz prüfen, sich über die Gefahren des toten Winkels schlau machen und überlegen, wie sie sich in bestimmten Situationen im Straßenverkehr richtig verhalten.

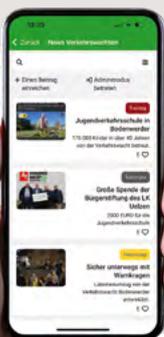
„Dazu haben wir einen ‚Radegeber‘ entwickelt, der anhand von Materialien wie Kurzvideos und Checklisten zu relevanten Themen informiert“, sagt Tim Hey. Die Module werden voraussichtlich im Frühjahr 2025 online gehen.



### SO GEHT'S

So einfach können Verkehrswachten einen Beitrag in der App hochladen

- ✓ „News Verkehrswachten“ öffnen
- ✓ „Beitrag einreichen“ anklicken
- ✓ Foto einfügen
- ✓ Meldung schreiben
- ✓ Senden



# Motivation zum Mitmachen

RICHARD UWE KRAUS VON DER VERKEHRSWACHT GIFHORN

## ELF NEUE MITGLIEDER

Bei der Kreisverkehrswacht Gifhorn läuft es in diesem Jahr richtig gut. In Zeiten, in denen andere Verkehrswachten in Niedersachsen mit sinkenden Mitgliederzahlen kämpfen, sind in Gifhorn seit März elf neue Ehrenämter dazu gekommen, die bei der Verkehrswachtarbeit mitmachen wollen. Dahinter steht ein Konzept, das so genial wie einfach ist. „Uns ist es gelungen, verschiedene Events bei uns im Landkreis zu nutzen, um über unsere Arbeit zu informieren, zu begeistern und verschiedene Zielgruppen anzusprechen“, berichtet Richard Uwe Kraus von der Verkehrswacht Gifhorn, ehemaliger Hubschrauberpilot der Bundespolizei.

## GROSSE PRESSERESONANZ

Das war ein Vielklang aus einem „Kindersamstag“ in Gifhorns Innenstadt, dem Tag der offenen Tür zum 100-jährigen Verkehrswachtjubiläum, dem Auftakt zum Lichttest 2024 sowie der Gifhorer „Automeile“. Überall war die Kreisverkehrswacht Gifhorn präsent. „Mit diesen Aktivitäten hatten wir in den drei Zeitungen im Landkreisgebiet Gifhorn eine absolute Präsenz“, freut sich Kraus. Doch Präsenz und Aufmerksamkeit ist ja nur das eine.

## LEIDENSCHAFTLICH ZIELSTREBIG

Mit Uwe Kraus hat die Kreisverkehrswacht Gifhorn jemanden, der dafür bekannt ist, mit Überzeugungskraft und Zielstrebigkeit Dinge umzusetzen. Als leidenschaftlicher Netzwerker bringt er sich bundesweit seit vielen Jahren mit viel persönlichem Einsatz in Ehrenämtern ein. Als Teamplayer hat er stets alle im Blick. „Die Aktionen in Gifhorn wären nicht möglich gewesen, wenn unser Kreisgeschäftsführer Lutz Dietrich mir nicht vertrauen und mich machen lassen würde“, sagt Kraus. „Zudem gelingen unsere Events auch deshalb so gut, weil das gesamte Kreisverkehrswachts-Team tatkräftig unterstützt.“ Richard Uwe Kraus gehört zu den Menschen, die Dinge anpacken. Er ist einer, der Gleichgesinnte findet und sie mit seiner Begeisterung motivieren kann.

## ALLE ALTERSGRUPPEN IM BLICK

Dabei schafft Uwe Kraus es in besonderem Maße, alle Altersgruppen im Blick zu haben. „Beim Kindersamstag in der Innenstadt hatten wir das „Rote Ritter“-Mobil dabei. Damit konnten wir die Kinder und besonders auch ihre Eltern begeistern. Ich war

überrascht, wie viele den roten Ritter noch nicht kannten.“ Ein Presseartikel griff das Thema auf, ließ Kraus seine Pläne und Ziele erläutern und kündigte den Tag der offenen Tür bei der Kreisverkehrswacht an. „Das brachte uns und der Verkehrswachtarbeit viel Aufmerksamkeit und vor allem viele Besucher, die sich unseren neu gestalteten Übungsplatz samt Gebäude angesehen haben“, schwärmt Kraus.

## PRÄSENZ UND NEUE IDEEN

„Zudem konnte ich die Kreisverkehrswacht bei der Gifhorer Automeile platzieren.“ In dem Takt ging es weiter. „Ende Oktober habe ich im Rahmen ihrer Herbsttagung den Leiterinnen und Leitern der Gifhorer Schulen eine Idee für die Jugendarbeit bei der Verkehrserziehung vorgestellt – basierend auf dem Lehrplan und den daraus abzuleitenden Projektangeboten der niedersächsischen Verkehrswacht. Anfang November haben wir uns auf Einladung der Wirtschaftsförderung der Stadt Gifhorn mit unserem gesamten Angebotsspektrum in der Gifhorer Fußgängerzone präsentiert.“ Es läuft gerade richtig gut bei der Kreisverkehrswacht Gifhorn – mit Richard Uwe Kraus als kreativer, treibender Kraft.



*„Das gesamte Team der Kreisverkehrswacht Gifhorn unterstützt tatkräftig.“*

RICHARD UWE KRAUS

# Feier in Nordhorn

100 JAHRE VERKEHRSWACHT UND 25 JAHRE EUVA



Auch die Vorstellung des Projekts „3000 Schritte zur Gesundheit“ der **Verkehrswacht Grafschaft Diepholz**, bei dem es um die Kombination von Verkehrssicherheitstraining und Kriminalitätsprävention geht, zog viele Interessierte an.

## FAHR SICHERHEITSTRAINING

Beeindruckend waren für die Besuchenden die Vorführungen aus dem Bereich Sicherheitstraining, bei denen ein Pkw und ein Lkw aus voller Fahrt mit 50 Stundenkilometern auf nasser Fahrbahn eine Vollbremsung machten. Der Bremsweg war in beiden Fällen wohl für viele Zuschauende länger als getippt. Vorführungen der Polizei und der Feuerwehr rundeten das Angebot ab. Besonders eindrücklich machte der installierte Ruheraum der Polizei mit symbolischen Kreuzen für die Verkehrstoten auf Niedersachsens Straßen auf die Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam.

## FAMILIENFEST MIT MINISTER

Alle waren sie da: Verkehrsminister Olaf Lies, der Präsident der Deutschen Verkehrswacht Prof. Kurt Bodewig, der Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen Heiner Bartling, Vizepräsidentin Kirsten Lühmann, Nordhorns Bürgermeister Thomas Berling, der Landrat des Landkreises Grafschaft Bentheim Uwe Fietzek und der ehemalige Landrat Friedrich Kethorn, die Mitglieder des Landtags Reinhold Hilbers, Stephan Christ und Sebastian Zinke sowie zahlreiche Verkehrswachten aus Niedersachsen, Eichhörnchen Emil, das Maskottchen der Deutschen

Verkehrswacht, und ganz viele Besucherinnen und Besucher. Sie alle kamen auf das weitläufige Trainingsgelände der EUVA Euregio Verkehrsakademie und feierten das 100-jährige Jubiläum der Verkehrswacht und das 25-jährige der EUVA.

## VERKEHRSSICHERHEIT TESTEN

Die Feier bot Gelegenheit, Verkehrssicherheit selbst auszuprobieren – am Gurtschlitten der **Kreisverkehrswacht Cloppenburg**, im Aufprallsimulator bei der **Verkehrswacht Lingen** und mit den Virtual-Reality-Brillen am Stand der **Verkehrswacht Nienburg**.



Bernd Lönink und  
Verkehrsminister  
Olaf Lies



Verkehrswacht  
Lingen



## Liebe Verkehrswacht- gemeinschaft,

im Jahr 2024 hatten wir Anlass, groß zu feiern! 100 Jahre Verkehrswacht! 100 Jahre ehrenamtliches Engagement für mehr Verkehrssicherheit, für unsere Vision Zero! Es gibt bundesweit 600 Verkehrswachten, rund 60.000 Mitglieder und Millionen kreative Ideen, tolle Aktionen und wirksame Präventionsangebote. Darauf können wir stolz sein, und es sollte uns Motivation sein, dieses Engagement auch in die nächsten 100 Jahre zu tragen.

Bei uns in Niedersachsen blicken wir auf ein Jahr mit erfolgreicher Kampagnenarbeit für die Radverkehrssicherheit und die Prävention für Cannabis am Steuer. Beides wird sich auch im Jahr 2025 fortsetzen. Ein Thema, das immer stärker in den Vordergrund kommt, ist die künstliche Intelligenz und ihr Beitrag für mehr Verkehrssicherheit. Ich freue mich darauf, das Thema mit Ihnen weiter zu verfolgen. An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei Ihnen sehr herzlich für Ihr Engagement zu bedanken. Gemeinsam arbeiten wir weiter an unserem Ziel des unfallfreien Straßenverkehrs – auch 2025.

Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich fröhliche Festtage und einen gesunden und sicheren Start ins neue Jahr!



Ihr  
**Heiner Bartling**  
Präsident der  
Landesverkehrswacht

# Jahresmitglieder- versammlung

## VORTRÄGE UND PROGRAMM

Viele Mitglieder der Landesverkehrswacht Niedersachsen trafen sich in Nordhorn auf dem Gelände der EUVA Euregio Verkehrsakademie zur diesjährigen Mitgliederversammlung. Als Gäste sprachen Nordhorns Bürgermeister Thomas Berling und Prof. Kurt Bodewig, Präsident der Deutschen Verkehrswacht.

EUVA-Geschäftsführer Bernd Lönink präsentierte einen komplett renovierten und modernisierten Standort der EUVA und berichtete über geplante Projekte und Vorhaben. Vizepräsidentin Kirsten Lühmann führte durch den Tagesordnungspunkt „Anträge“, im Rahmen dessen ein Antrag des Gesamtvorstands der Landesverkehrswacht zum Thema Cannabis am Steuer verabschiedet wurde. Im Kern geht es dabei darum, den Standpunkt

der Landesverkehrswacht Niedersachsen festzulegen, dass Cannabiskonsum und das Autofahren konsequent voneinander getrennt zu bleiben haben.

## WAHLEN

Die Anwesenden verabschiedeten einstimmig die Neufassung der Satzung der Landesverkehrswacht. Konrad Lampe, VW Uelzen, wurde als Rechnungsprüfer verabschiedet. Dafür wurde Nils Böker von der Verkehrswacht Hameln als neuer Rechnungsprüfer gewählt.

## JUBILÄUMSFEIER

Am frühen Nachmittag eröffnete Verkehrsminister Olaf Lies gemeinsam mit Landrat Uwe Fietzek und Präsident Prof. Kurt Bodewig die offiziellen Jubiläumsfeierlichkeiten zu 100 Jahre Deutsche Verkehrswacht und 25 Jahre EUVA.



## Ehrungen

DVW Silber:

**Konrad Lampe**, VW Lüneburg

LVW Gold:

**Klaus Fangmann**, VW Cloppenburg

Bundesverdienstkreuz:

**Heinz Kleemann**, VW Aurich



## Die neue Präsidentin

**Kirsten Lühmann (Mitte), Vizepräsidentin der Landesverkehrswacht Niedersachsen, ist zur neuen Präsidentin der Deutschen Verkehrswacht gewählt worden.** Auf der Jahreshauptversammlung in Berlin wählten die Mitglieder und Delegierten die Polizistin und Politikerin einstimmig an die Spitze des Verbandes. In der 100-jährigen Geschichte der Verkehrswacht ist sie die erste Präsidentin der Verkehrswachten. Ihr Vorgänger, der ehemalige Bundesminister Prof. Dr. Kurt Bodewig (rechts), hat sein Amt nach 17 Jahren niedergelegt und ist für sein langjähriges Engagement zum ersten Ehrenpräsidenten gewählt worden. Kirsten Lühmann bringt viel Erfahrung und Expertise für die Aufgaben mit. „Als Präsidentin der DVW freue ich mich, zusammen mit den vielen Ehrenamtlichen der Verkehrswacht weiter daran zu arbeiten, Menschen eine sichere und selbstbestimmte Mobilität zu ermöglichen“, sagte sie bei ihrer Antrittsrede. Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing (links) hob in seiner Rede die besondere Geschichte der Verkehrswacht und die Leistung für die Sicherheit im Straßenverkehr hervor.

## DAS SOZIALE SYSTEM STRASSENVERKEHR

### 70 JAHRE VERKEHRSWACHT LÜNEBURG MIT VORTRAG

Anlässlich des 70-jährigen Bestehens hat die **Verkehrswacht Lüneburg** zu einem Gastvortrag mit Verkehrsexperte Prof. Dr. Dieter Müller in die Leuphana Universität eingeladen. Die Veranstaltung war öffentlich und informierte über „Die Verkehrswende: Was uns auf unseren Straßen zukünftig erwartet.“ Im Fokus standen der Rad- und Fußverkehr, die Verkehrstüchtigkeit der Bevölkerung sowie das autonome und automatisierte Fahren. Müller erinnerte: „Unser Straßenverkehr ist als soziales System gedacht.“ Darauf wies auch die Straßenverkehrsordnung mit dem Satz hin: Die Teilnahme im Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.

Martin Schwanitz,  
Prof. Dr. Dieter Müller  
und Prof. Dr. Peter Pez



Den umfangreichen Vortrag können Sie sich hier ansehen.

## „Eddy“ geht in Rente

In der Region Nordhorn kennt ihn jeder. Verkehrssicherheitsberater und Polizeihauptkommissar Edgar Eden von der **Verkehrswacht Grafschaft Bentheim**



hat sich viele Jahre in der Präventionsarbeit in Kitas, Grundschulen und im Sicherheitstraining für ältere Menschen engagiert. Nun hat er sich in den Ruhestand verabschiedet. Hinter ihm liegt eine bewegte Berufslaufbahn, die ihn als Grenzschutzbeamten nach Italien, Spanien und Bolivien führte. Später ging er zum Bundeskriminalamt und arbeitete als Bodyguard unter anderem für den damaligen Kanzler Helmut Kohl. Der Wechsel in den normalen Polizeidienst führte ihn zurück nach Niedersachsen und 2008 zurück nach Nordhorn. Generationen von Kindergartenkindern haben ihn als Polizisten „Eddy“ kennengelernt. Er war als Moderator und Referent für Verkehrssicherheitsthemen bundesweit unterwegs. „Das werde ich sicher auch noch weitermachen“, so Edgar Eden.

NACHRUF

### Heiko Wick

*Die Verkehrswacht Buxtehude trauert um ihren ersten Vorsitzenden Heiko Wick, ausgezeichnet mit dem Ehrenzeichen in Gold der LVW, der im Alter von 80 Jahren verstorben ist. Wir behalten ihn in dankbarer Erinnerung.*

NACHRUF

### Helmut Golkowski

*Die Verkehrswacht Am Dobrock-Hemmoor trauert um ihren ersten Vorsitzenden Helmut Golkowski, der Ende Juli im Alter von 80 Jahren verstorben ist. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.*

# Mobilität von morgen

DR. CORINA APACHITE, PROGRAM HEAD AI BEI CONTINENTAL,  
ÜBER KI-BAUSTEINE FÜR EINE UNFALLFREIE MOBILITÄT

Spätestens seit ChatGPT und Co. ist künstliche Intelligenz (KI) in aller Munde. Doch die wahre Kraft der künstlichen Intelligenz liegt darin, dass sie die Mobilität von morgen prägen wird.

## PRAXISEINSATZ

Mit fleißigen Helfern wie in der Agrarroboterstudie Contadino (italien. für „kleiner Bauer“) von Continental untersucht, könnten die Menschen zukünftig bei landwirtschaftlichen Arbeiten auf den Äckern Unterstützung bekommen.



Möglich macht diese Anwendung die langjährige Erfahrung von Continental im Bereich des autonomen Fahrens und der Sensortechnologie. Der Roboter ist aus-

gestattet mit Lidar, Radar, der GPS-Datenübertragung in Echtzeit („RTK“), Kamera sowie Ultraschall. Auf diese Weise „weiß“ der kleine Feldarbeiter jederzeit, wo er sich befindet, und kann von seinen Nutzern über die Fernsteuerung auf drei Zentimeter genau positioniert werden.

## KI IM AUTOMOBILSEKTOR

Contadino ist eines von vielen Beispielen für den konkreten Einsatz und den Nutzen von künstlicher Intelligenz. Künstliche Intelligenz ist besonders für den Automobilssektor zu einer Schlüsseltechnologie geworden – und hat das Zeug, den Verkehr nachhaltig zu revolutionieren. KI ist dabei absolut notwendig, um die Anforderungen wie automatisiertes Fahren, Vernetzung, Elektrifizierung und Shared Mobility zu erfüllen.

## SICHER DURCH DIE STÄDTE

Treiber des KI-Wachstums in der Automotivebranche ist das automatisierte und autonome Fahren. Es braucht diese Basistechnologie, um im Zusammenspiel mit der Fahrzeugsensorik Objekte in der

Umgebung eines Autos oder Lkw in Echtzeit zuverlässig zu erkennen. KI-basierte Fahrerassistenzsysteme manövrieren Fahrzeuge sicher durch dichtesten Stadtverkehr und helfen, Unfälle zu vermeiden. Durch die Vernetzung mit anderen Fahrzeugen und der Infrastruktur reduzieren KI-Anwendungen Staus und sind zentrale Lösungen für die Mobilitätsanforderungen der nächsten Jahre.

## GEMEINSAM MIT KI

Continental arbeitet seit 2013 intensiv auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz. Das globale KI-Team ist allein in Deutschland an drei Standorten mit einem AI-Lab vertreten. Darin arbeiten KI-Expertinnen und -Experten aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen gemeinsam an Lösungen für die Mobilität von morgen.

*„Menschliche Fehler sind die Hauptursache für schwere Unfälle. Technologien wie Fahrerassistenzsysteme sind entscheidend, um diese Risiken zu minimieren.“*

DR. CORINA APACHITE





# ALLE GEHEN GERN ZU FUSS

ZUFUSSGEHEN IST DIE ÄLTESTE UND BELIEBTESTE ART DER FORTBEWEGUNG. ÜBER **80 PROZENT** DER DEUTSCHEN GEHEN GERNE ODER SEHR GERNE ZU FUSS.

Zufußgehen ist die älteste und beliebteste Art der Fortbewegung. Über 80 Prozent der Deutschen gehen gerne oder sehr gerne zu Fuß. Das trifft besonders auf ältere Menschen und Kinder zu. Vielen Menschen ist das Gehen bis ins hohe Alter möglich – meistens länger als das Lenken eines Pkw. Der Fußverkehr ist Bestandteil jeder anderen Mobilitätsform und verbindet die Verkehrsträger miteinander. Daher muss der Fußverkehr grundsätzlicher Bestandteil jeder Mobilitätsstrategie sein.

## FUSSVERKEHRSSTRATEGIE

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) entwickelt derzeit eine Fußverkehrsstrategie. Ziel ist die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse für zu Fuß Gehende in Deutschland durch die Stärkung der Sicherheit und Attraktivität des Fußverkehrs als Teil einer

modernen Mobilität. Seit 2022 fördert das Ministerium den Fußverkehr direkt. Für 2024 standen Mittel in Höhe von 2,5 Millionen Euro zur Verfügung.

## ZUFUSSGEHEN VERBINDET

Gesellschaftlicher Zusammenhalt braucht enge soziale Kontakte und die gelingen tatsächlich am besten zu Fuß. Zahlreiche Studien zeigen, dass attraktiv gestaltete Grünflächen sowie Straßen und Plätze mit wenig Autoverkehr die nachbarschaftlichen Kontakte verbessern und zur Integration unterschiedlicher Bevölkerungs- und Einkommensgruppen beitragen. Keine andere Fortbewegung im Straßenverkehr benötigt so wenig Platz und Energie wie das Zufußgehen. Aus Sicht des Klimaschutzes ist der Fußverkehr unverzichtbarer Teil unserer künftigen Mobilität.

## MOBILITÄT LERNEN

Die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) und die Deutsche Verkehrswacht (DVW) haben das Projekt [www.mobilitaet-lernen.de](http://www.mobilitaet-lernen.de) (MobiLe) aufgesetzt. Das ist eine Online-Plattform, auf der pädagogisches Fachpersonal kostenfreie Materialien für Mobilitätsschulungen für Erwachsene mit kognitiver Beeinträchtigung bekommen kann. Die Mobilitätsschulungen beziehen sich auf die Bereiche zu Fuß gehen, Bus und Bahn nutzen sowie Fahrrad fahren. „Eine selbstbestimmte Mobilität ist wichtige Voraussetzung für gesellschaftliche und soziale Teilhabe“, sagte Dr. Ingo Koßmann von der BASt. „MobiLe ist ein wichtiger Baustein dafür, und ich freue mich, dass die Deutsche Verkehrswacht als starker Partner an unserer Seite steht.“

Mehr Info:  
[mobilitaet-lernen.de](http://mobilitaet-lernen.de)



## FACHKONFERENZ FUSSVERKEHR

Die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen Niedersachsen und Bremen (AGFK) hat auf der ersten Fachkonferenz Fußverkehr in Göttingen Fachleute aus ganz Deutschland zum Austausch zusammengeholt. Es ging um Themen wie Parklets, barrierefreie Straßenräume, Fußverkehrskonzepte, das Urteil zu illegalem Gehwegparken sowie die kommende Bundesfußverkehrsstrategie. „Ich bin dankbar, dass Sie sich dieser Themen annehmen, und hoffe auf Impulse, die wir in unserer politischen Arbeit aufnehmen können“, sagte Verkehrsminister Olaf Lies in seinem Grußwort.

Alle Beiträge  
finden Sie hier.



# Für die besten Ideen

HERAUSRAGENDE VERKEHRSSICHERHEITSAKTIONEN,  
DIE DAS INTERESSE DER MENSCHEN WECKEN



*Wir suchen ... . . .*

die Aktivsten, Mutigsten und Kreativsten: **Verkehrswachten**, die im Laufe des Jahres 2024 eine richtig gute Idee in eine Aktion umgesetzt haben und damit viele Menschen erreicht haben. Das Magazin der Deutschen Verkehrswacht „mobil und sicher“ vergibt in diesem Jahr den 26. „mobil und sicher“-Preis. Zu gewinnen gibt es neben Lob und Ehre für die Gold-, Silber- und Bronzeurkunde Geldpreise im Wert von insgesamt 3.150 Euro.

## PREISTRÄGER 2024

Der 25. „mobil und sicher“-Preis in Gold geht an die Verkehrswacht Wetteraukreis für ihre Aktion „FahrradKIDS“. Die Verkehrswacht Düsseldorf hat sich mit dem Projekt „E-Scooter Academy“ den Preis in Silber verdient. Die Kreisverkehrswacht Elbe-Elster bekommt für das Projekt „Der sichere Schulweg“ den Preis in Bronze, ebenso wie die **Verkehrswacht Grafschaft Diepholz** für ihr Projekt „3.000 Schritte für die Gesundheit/Sicherheit“.

*Mitmachen*

**Jede örtliche Verkehrswacht kann dabei sein.** Auch Zusammenschlüsse von mehreren Verkehrswachten können sich beteiligen. Pro Teilnehmer ist eine Verkehrssicherheitsaktion zugelassen. **Der Einsendeschluss ist der 20. Januar 2025.** Die Preisverleihung findet beim Gesellschaftsabend im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Deutschen Verkehrswacht statt.

